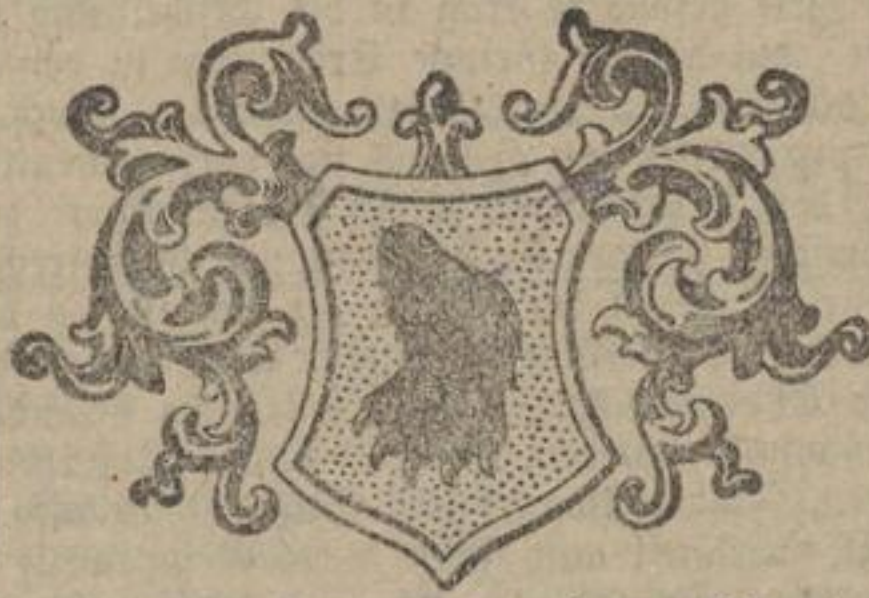


Pulsnitzer Wochenblatt

Fernspr. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2198. Gem.-Giro-K. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung — monatlich M 5.—; durch die Post vierteljährlich M 18.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die jeckmal gepalteten Beitzteile (Woffe's Zeilenmesser 14) 150 Pfa., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 130 Pfa., Amtliche Seite M 4 50, und M 3 90 — Restam M 3 50. Bei Wiederholung Rabatt. — Beträuben der mit tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeige gebühren durch Plage oder in Kontursfällen gelangt der voll. Rechnungsbeitrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Völling, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. S. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 6.

Sonnabend, den 14. Januar 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die im Grundbuche für Großröhrsdorf auf Blatt 790 und Blatt 1030 auf den Namen des am 17. November 1918 verstorbenen Privatmanns **Gustav Adolph Gebler** in Großröhrsdorf eingetragenen Grundstücke sollen zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft am **7. März 1922, vormittags 8 Uhr** an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 790 — Nr. 131 B der Ortsliste — ist 6,9 Ar groß, ist mit 57,93 Steuereinheiten belegt und auf 51 500 M geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 15 750 M. Es besteht aus dem Grundstück Nr. 136, Wohngebäude mit Keller und Anbau sowie Brunnen mit Pumpwerk, Hofraum und Garten. Das Grundstück Blatt 1030 — Nr. 131 C der Ortsliste — ist 12,6 Ar groß, ist mit 49,85 Steuereinheiten belegt und auf 49 000 M geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 14 780 M. Es besteht aus dem Grundstück Nr. 187 a, Wohngebäude mit unterkellertem Anbau sowie Obstgarten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Oktober 1921 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 10. Januar 1922.

Ruhholzversteigerung.

Fischbacher und Röhrsdorfer Staatsforstrevier.

a) **Fischbacher Revier.** 24. Januar 1922 vorm. 1/9 Uhr Gasthof „Zur guten Hoffnung“, Arnsdorf. Stämme: 337 Stk., 11/29 cm, 29 Stk., 11/35 cm. Röhle: 3144 Stk., 12/44 cm, 26 Stk., 12/23 cm, 700 Verbastangen 8/15 cm, 6500 Reistangen 2/7 cm, 7 cm w. Nuzschelte, 36 cm w. Nuzknüppel. Abt. 74, 83 (Rahlschläge 3, 63, 66, 67, 76, 115 (Dorantnahmen bez. Massenverbauungen), 2, 4, 5, 7/12, 14, 16/19, 21/23, 25, 31, 33, 37, 38, 41, 57, 59/64, 67, 68, 70, 71, 76, 77, 86, 88, 89, 118, 126 (Einzelh.), 29 (Durchf.).

b) **Röhrsdorfer Revier.** 24. Januar 1922, vorm. 11 Uhr Gasthof „Zur guten Hoffnung“, Arnsdorf. 1025 m. Stämme 10/27 cm, 20 h. Röhle 12/28 cm, 989 h. dergl. 7/43 cm, 40 Verbastangen 8/9 cm, 640 Reistangen 3/7 cm, 65 Baumpfähle 5/6 cm. Abt. 42, 45 (Rahlschläge) 7/47 (Windbruchh.).

Forstrevierverwaltungen Fischbach u. Röhrsdorf, 11. Jan. 1922.
Forstrentamt Dresden.

Allgemeine Ortskrankenkasse Dhorn.

Außerordentliche Ausschusssitzung

Sonnabend, den 21. Januar, nachmittags 7 Uhr
im Sitzungszimmer des Obergasthofes Dhorn.

Tagesordnung:

Wahl des Ausschuß-Vorsitzenden.
Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
Beschlussfassung über Erhöhung des Grundlohnes.

Für sechs aus dem Ausschuß ausgeschiedene Ausschusssmitglieder treten nachstehende Ersatzmänner ein:

Paul Göde, Fabrikarbeiter,	Dhorn 189 c,
Bruno Kleinrück, Zimmerer,	59 b,
Max Schäfer, Steinarbeiter,	Obersteina 22,
Max Spitz, Fabrikarbeiter,	Niedersteina 45 c,
Bruno Schmidt, Weber,	Dhorn, Stedlung,
Alwin Horn, Schlosser,	163.

Dhorn, den 13. Januar 1922.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Dhorn.
Benkert, Vorsitzender.

Das Wichtigste.

Das Kabinett Briand ist zurückgetreten; Poincaré soll mit der Neubildung der Regierung betraut worden sein. Nach einer schwachen Kabinettsitzung ist das spanische Kabinett zurückgetreten. Der französische Oberkommandant von Düsseldorf, General Hennoque ist durch den General Simon ersetzt worden. Die Botenkonferenz hat für die Amstellung der Deutschen Werke eine Frist bewilligt, ausreißend, die besonderen Interessen der Arbeiterschaft zu wahren. Das Reparationskomitee hat beschlossen, Deutschland einen vorläufigen Zahlungsausschub zu gewähren. Der 11. ordentlichen Landesynode wird bei Wiederaufnahme der Verhandlungen am Dienstag, den 17. Januar, ein umgearbeiteter Entwurf einer neuen Kirchenverfassung für die ev.-luth. Landeskirche Sachsens vorgelegt werden, der die Einführung eines evangelischen Landesbischofs vorseht. Auf Grund der Verhandlungen der Reichsregierung über die Befolungsreform werden die Stundenlöhne für die Reichs- und Staatsarbeiter rückwirkend ab 1. Januar in Staffeln um 35—75 Pfa. erhöht. Infolge der Demission des Kabinetts Briands verzichteten die französischen Delegierten auf die weitere Teilnahme an der Konferenz in Cannes, die infolgedessen beschlußunfähig geworden ist. Dr. Rathenau hat vor dem Wiederherstellungsausschub erklärt, Deutschland könne im Jahre 1922 höchstens 200 Millionen Goldmark aufbringen. Der neue Reichsrat für 1922 geht dem Reichstage Ende Januar zu; er wird jetzt im Reichsrate beraten. Der Etat trägt provisorischen Charakter. Er zeigt vorläufig ein Defizit von 210 Milliarden, das sich trotz der neuen Steuern aber noch erhöhen wird. Der Reichstag wird noch im Januar eine besondere Sitzung abhalten, in der die finanzielle und wirtschaftliche Not der Gemeinden besprochen werden soll. Die Deutschen Zepplinswerke dürfen nach den „Times“ mit Genehmigung des Besatzungsrates ein Luftschiff für die amerikanische Regierung bauen. Die Gewerkschaften und die beiden sozialistischen Parteien haben eine gemeinsame Kommission zur Bekämpfung der Steuerpolitik der Regierung gebildet. Die bayerische Regierung legte bei der Reichsregierung gegen die Verteuerung der böhmerischen Kohle Beschwerde ein und steht noch in Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium.

Frankreichs Sorgen und Englands Memorandum.

Die ganze Konferenz in Cannes drohte mehrere Tage lang wegen des Widerstandes Frankreichs zu scheitern und bedeutende Zugeständnisse Englands sollen Frankreich zur Nachgiebigkeit bewegen und zur Beruhigung dienen. Frankreich leidet tatsächlich noch unter

großer Angst vor Deutschland und unter schwersten finanziellen Sorgen. Obwohl Deutschland besetzt und entwaffnet ist, drückt die Tatsache auf Frankreich, daß Deutschland immer noch 62 Millionen Einwohner hat und fünf Millionen ausgebildete Soldaten besitzt, die sich in späteren Jahren und unter anderen Verhältnissen auf Frankreich stürzen und es zermalmen könnten. Außerdem leidet Frankreich wegen des verzögerten Aufbaues seiner zerstörten Provinzen schwer an wirtschaftlichen Notständen. Um nun die ganze Konferenz in Cannes nicht scheitern zu lassen, hat England große Zugeständnisse an Frankreich gemacht. Das wichtigste derselben ist die Zusage, daß England mit allen Kräften an die Seite Frankreichs treten will, falls Deutschland einen Angriff gegen Frankreich unternehmen sollte. Im übrigen verlangt aber England, daß auf der Konferenz in Cannes keine halbe und keine oberflächliche Arbeit gemacht, sondern unbedingt über das ganze europäische Problem verhandelt wird und hat der englische Ministerpräsident Lloyd George über dieses Problem ein großes Memorandum bekannt gegeben. In diesem Memorandum wird die Berechtigung der Angst und Sorge Frankreichs anerkannt und außer der Zusage der militärischen Hilfe will England in Bezug auf die von Deutschland zu zahlenden Wiedergutmachungssummen große Opfer zu Gunsten Frankreichs bringen. Da aber der gegenwärtige Zustand Europas wirtschaftlich mit einer Katastrophe droht, so fordert England von Frankreich die Zusammenarbeit mit allen europäischen Staaten, um die Katastrophe zu verhindern. Ganz besonders drohend erscheinen England die Zustände in Mittel-europa und im Osten, also in Deutschland, Oesterreich, Polen und Rußland. Aber auch Englands und Italiens Handel ist ruiniert und in England gibt es zwei Millionen und in Italien eine Million Arbeitslos.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Zugänderung.) Ab 15. Januar verkehrt Zug 893 ab Pulsnitz früh 4,22 nach Kamenz nur noch Werktags.

Pulsnitz. 50-jähriges Geschäftsjubiläum. 50 Jahre sind heute verflossen, als der ehemalige Drechslermeister Herr Ernst Bauerdorf hier in seiner Wohnung im kleinsten Maßstabe eine Drechslerlei gründete. Nach jahrelanger unermüdlicher Arbeit gelang es Herrn Bauerdorf im Hofe eine kleine

Werkstatt zu errichten. Nachdem Herr Bauerdorf in Stadt und Dorf bekannt geworden war und sich reichlich Kundenschaft erworben hatte, erwies sich auch diese bald als unzureichend und es wurde Anfang 1900 neben dieser eine bedeutend größere Werkstatt gebaut und mit Kraftbetrieb eingerichtet. Zur selbigen Zeit übernahm sein Sohn, der jetzige Drechslermeister Herr Richard Bauerdorf, seines Vaters Geschäft und brachte daselbst ebenfalls durch unermüdlichen Fleiß und Streben nach vorwärts auf die heutige ansehnliche Größe, sodaß heute mehrere Fach- und Hilfsarbeiter sowie Arbeiterinnen beschäftigt werden können. Wir wünschen der Firma auch fernerhin ein stetes Blühen und Gedeihen!

(Verein für Volksbildung.) Heute Sonnabend, 8 Uhr, Schule, Zimmer 91, 1. Vorkursvortrag von Dr. Stübler, Baugen: Unsere Bauzeit — Land und Leute. Boden und Bodenreformen. 3 Abende 5 M., Einzelabend 2 M. 2. Abend 21. Jan., 3. Abend 28. Jan.

(Wetterbericht vom 13. Januar früh.) Während ein neues Minimum herannah von Island her, ist das alte erst langsam im Osten im Abnehmen und es hat seit gestern wieder erhebliche Schneefälle veranlaßt. Die neue Störung wird vorübergehend etwas milder sein, dann aber wieder schnell kälteres Wetter mit weiteren Schneefällen veranlassen.

(Tarifbewegung der Textilarbeiter.) Wie die Baugner Nachrichten schreiben, ist die Notiz über Tarifänderungen in der von den kaufmännischen Zeitungen bisher gebrachten Form nicht in allen Teilen richtig. Laut „Bztg.“ wurden bisher nicht alle Tarife getändert, sondern nur die folgenden Branchen: Färberei und Appretur, Baumwollspinnerei und Zwirnerei, Flachspinnerei, Flachröhrenerei und Bindfadensfabriken, Leinwandspinnerei, Scheurleuch- und Dackfabriken und Waren- und Strangblechereien. Für alle übrigen Branchen sind die abgeschlossenen Lohnverträge noch nicht gekündigt.

(Steuerreklamationen) Das Finanzamt teilt uns folgendes mit: Den Steuerpflichtigen sind in der letzten Zeit die Einkommensteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1920 zugegangen, oder sie gehen jetzt noch zu. Vielfach ist noch nicht bekannt, daß seit dem Inkrafttreten der Reichsabgabenordnung bei allen Reichssteuern die Kopien eines erfolglosen



Rechtsmittels den Steuerpflichtigen treffen. Gegen die Veranlagung zur schließlichen Staatseinkommensteuer konnte der Steuerpflichtige reklamieren, ohne daß ihm im Falle der Abweisung Kosten trafen. Jetzt wird sich jeder, der ein Rechtsmittel einzulegen beabsichtigt, über die Auskosten des Rechtsmittels Rechenschaft ablegen müssen. Die Kosten im Falle der Abweisung betragen — von den Auslagen, wie Zeugen- und Sachverständigengebühren, die gegebenenfalls auch vom Steuerpflichtigen zu erstatten sind, ganz abgesehen — im Einspruchsverfahren beispielsweise bei einem Streitwert von 100 M, 11,50 M, von 500 M, 57,50 M, von 1000 M, 80,50 M, von 5000 M, 184 M und von 10000 M, 253 M. Im Berufungsverfahren betragen die Kosten etwa das Doppelte, im Rechtsbeschwerdeverfahren das Dreifache.

Lichtenberg. (Turnverein.) Am 8. Januar feierte der Turnverein Lichtenberg im Niedergasthofe sein 35. Stiftungsfest. Ein abwechslungsreiches Bild boten die turnerischen Darbietungen unter der zielbewußten Leitung des erfahrenen und rührigen Turnwartes Herrn Sigemund. Von Jugendturnern und Mitgliedern wurde das „Kameruner Gauturnfest“ aufgeführt, ein Bild deutschen Werbeturnens in Afrika. Das schneidige Turnen der Weibsen zeigte, auf welcher Höhe der Turnverein steht; das Auftreten und die Uebungen der „Schwarzchen“ löste allseitige Heiterkeit aus. — Einen schönen Genuß bereiteten die Darbietungen der erst im Vorjahre gegründeten Damenabteilung. Die einheitliche, dunkelblaue Kleidung wirkte einzig durch sich selbst. Die aufgeführten Stabübungen mit den eingeflochtenen Ordnungsübungen ließen erkennen, wie fleißig und exakt geübt wird. Die Volkstänze am Schluß bewiesen, daß man auch bemüht ist, die Turnstunden vielseitig auszubauen. Alle Aufführungen zeigten, was zielbewußte aufopfernde Arbeit und Begeisterung für die Turnsache sowohl beim Männerturnen, als auch besonders beim Frauenturnen zu leisten vermögen. Allen Beteiligten und vor allem dem Leiter Dant und Anerkennung! Ein froher Tanz ereinigete die Teilnehmer noch lange zu vergnügten Stunden. Möchte das neue Jahr für die Arbeit des Vereins ein recht gesegnetes sein! Gut Heil!

Oberlichtenau. (Kirch. Gemeinde.) Im Jahre 1921 waren in hiesiger Kirchgemeinde: 43 Geburten (17 Knaben und 26 Mädchen) darunter 1 Totgeburt (1920: 44 Geburten). Gestauft wurden 38 Kinder (47). Konfirmiert 34 (21 Kn. und 13 M.) gegen 28. Aufgebote wurden 18 Paare, davon 16 hier getraut (39 Aufgebote und 28 Trauungen). Abendmahlsgäste waren 682 (291 männl. und 391 weibl.) 8 davon in Privatkommunion (691). Beerdigt 20 Personen, davon 1 aus dem Vorjahre und 3 von auswärtig überführt (22 im Jahre 1920). Im Jahre 1821, also vor 100 Jahren waren 16 Geburten, 9 Konfirmanten, 7 Trauungen, 640 Kommunikanten und 12 Todesfälle.

Ramenz. (Veränderungen im Zugverlehr.) Die nachts 1,50 und früh 4,47 Uhr von hier nach Senftenberg abfahrenden, sowie die früh 4,40 und 7,02 Uhr von Senftenberg hier ankommenden Arbeiterzüge werden künftighin an Sonntagen und Feiertagen nicht mehr verkehren.

Bischofswerda. (Regierungsrat Dr. de Guehery), der bekanntlich lange Jahre am hiesigen Amtsgericht tätig war, und im August 1920 zur Verwaltung überging, ist, wie amtlich aus Dresden gemeldet wird, zum Amtshauptmann von Dresden-Neustadt und Vorstand der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ernannt worden. Dieser Posten sollte bekanntlich dem USV-Führer Menke übertragen werden. Die Berufung Dr. de Gueherys, der erst ein Jahr in der Verwaltung tätig ist, ist fast ebenso außergewöhnlich, wie es die Menkes gewesen wäre.

Wittenberg. (In zwei Versammlungen von Lausitzer Geistlichen) aus dem gesamten Konfessionsbezirk Bauen, der die Bezirke Bauen, Ramenz, Zittau und Lobau umfaßt, ist eingehend die Frage erörtert worden, wie die Kirchenverfassung in der sächsischen Oberlausitz geregelt werden soll. Es wurde folgende einstimmige Entscheidung an die Synode abgegeben: „Wir halten die Einrichtung von nur zwei Kirchenbezirken für die Oberlausitz für eine Unmöglichkeit. Einmal werden bei dieser geringen Zahl die seelsorgerlichen Beziehungen der Gemeinden und des Kirchenrats außerordentlich erschwert, wenn nicht vereitelt, und andererseits ist eine Vertretung der Wenden auch nicht gesichert. Wir fordern daher die Errichtung von 4 Kirchenbezirken, darunter soll ein wendischer sein. Wir ersuchen, diese Forderung als Beschluß in das nach § 33 Abs. 5 des Verfassungsentwurfes zu erlassende Kirchengesetz aufzunehmen.“ Weiter wurde einstimmig aus Rücksicht auf die besonderen kirchlichen Verhältnisse der Wenden gefordert, daß, falls ein wendischer Geistlicher als Mitglied der Synode aus der Wahl nicht hervorgeht, ein solcher berufen werden soll. Die Versammlungen wurden geleitet von Pastor Prim. Häbler-Bauen und Parrer Lic. Dr. Gehring-Sohlau a. N.

Dresden. (Hochwassermeldung.) Die Befürchtung eines raschen Steigens der Elbe nach dem plötzlich eingetretenen Tauwetter der letzten Tage hat sich erfüllt. Am Donnerstag Morgen, 8 Uhr zeigte der Dresdner Pegel minus 94, am Freitag Morgen, 8 Uhr plus 108. Die Elbe ist stellenweise über ihre Ufer getreten und hat weites Wiesengebiet überschwemmt. Eine Ueberschwemmungs- und Hochwassernot wie im Jahre 1920 ist nicht zu erwarten, da bereits Nachfröste in den höher gelegenen Gegenden ein Fallen des Wasserstandes melden. Außerdem führt die Elbe starkes Treibeis. — (Schaf gestohlen.) In der Nacht zum 7. Januar sind aus einem Gehöft in der Pötenhauer Straße drei Schafe (sog. Heideschuden), gehöhrt, mit voller Wollle gestohlen worden. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet und auf einem Handwagen fortgeschafft worden.

Dresden. (Die neuerliche Zunahme der Grippe-erkrankungen.) Die Grippe, die nun schon seit über zwei Monaten im Reich grassiert, will immer noch nicht verschwinden. Im Gegenteil hat es zur Zeit sogar den Anschein, als ob die Krankheit wieder mehr um sich greift. Denn nach dem in den ersten Tagen des neuen Jahres vielfach ein Abflauen der Grippe zu konstatieren war, liegen jetzt verschiedentlich Meldungen vor, die von einem Zunehmen der Grippe berichten. Diese neuerliche Zunahme der Seuche wird auf die wechselnde Witterung geführt, die gerade in der letzten Zeit besonders stark in die Erscheinung tritt. So ist in Leipzig die Zahl der an Grippe Erkrankten in den letzten Tagen wieder ganz erheblich in die Höhe geschritten. Auch in Chemnitz greift die Grippe weiter um sich und sind dort namentlich unter dem Fahrpersonal der Straßenbahn viele Erkrankungen zu verzeichnen, so daß es schwierig ist, den Straßenbahnverkehr aufrecht zu erhalten. In Pirna wurden wegen der Grippe die Schulferien verlängert und das gleiche wird aus Weimar berichtet. Auch aus anderen Städten Sachsens und Thüringens, so aus Halle, wo besonders die Postbeamten heimgesucht wurden, so daß einige Postämter geschlossen werden mußten, Elberfeld, Rommberg, Sulz, Jena usw. Soweit sich übersehen läßt, verläuft auch diese neue Grippeperiode ziemlich artig und werden Todesfälle nur ganz vereinzelt gemeldet. In Weichenfels verstarb infolge Grippe der 78 Jahre alte Professor Dr. Otto Klojo. In Dresden kann von einem gütigen Verlauf der Grippe gesprochen werden. Von sämtlichen arbeitsfähigen Mitgliedern der Ortskrankenkasse sind etwa 40% an der Grippe erkrankt.

Leipzig. (Die internationale Rundgebung der USPD in Leipzig) Die USPD Leipzig veranstaltete am Mittwoch Abend in der Reiphalle auf dem Königsplatz eine Massenkundgebung für die Einigung des internationalen Proletariats. Die riesige Halle war mit einer vieltausendköpfigen Menschenmenge gefüllt. Als Redner traten meist die anlässlich des Parteitages der USPD in Leipzig weilenden Delegierten der sozialdemokratischen Parteien fremder Länder auf und zwar sprachen für Österreich Friedrich Adler, für die Schweiz Ernst Reinhardt, für Rußland E. Abramowitsch und für Frankreich Paul Faure, Renandal und S. Grumbach, während für Deutschland Frau Luise Zieg und der Vorsitzende der USPD, Crispian das Wort nahmen. Alle Redner forderten zur Einigung des internationalen Proletariats, zum Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaft auf. Die Reden wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Stürmischen Beifall ertolten aber insbesondere die französischen Delegierten, zumal als Grumbach den Arbeitern ein „Auf Wiedersehen“ zurief. Mit einem Schlußwort von Crispian und Absingung der Internationale wurde die Kundgebung geschlossen. Am Freitag veranstaltete die USPD Groß-Leipzig und Umgebung 14 öffentliche politische Versammlungen, in denen eine Anzahl Reichstags- und Landtagsabgeordneter sowie Stadtverordneter und Funktionäre über das Thema „Die politische Lage und die USPD“ sprachen.

Tuberkulosefilm „Die weiße Seuche.“

Im November 1921 wurde in Berlin ein neuer Tuberkulose-Film erstmalig aufgeführt, der von Dr. Thomalla und Dr. Kaufmann unter Mitwirkung des Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose hergestellt wurde.

Trotz einiger Schwierigkeiten ist es der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitspflege zu Ramenz gelungen, diesen modernen Film für den Ramenser Bezirk zu erhalten, und zwar sind folgende Vorstellungen mit ärztlichem Begleitvortrag geplant:

Lichtspiele Ramenz, Montag, den 16. Januar 1922, 5 Uhr und 8 Uhr abends (Eintrittspreis 4 und 3 M. für Schüler und Fortbildungsschüler 2 M.)

Lichtspiele Pilsnitz, Dienstag, den 17. Januar 1922, 7 Uhr abends (Eintrittspreis 1 M.). Herr Bez.-Med.-Rat Dr. Paarmann wird zu den Vorstellungen einen erklärenden Vortrag halten. Bei starkem Andrang wird um 9 Uhr noch eine zweite Vorstellung erfolgen.

Lichtspiele Großröhrsdorf, Mittwoch, den 18. Januar 1922, 8 Uhr abends (Eintrittspreis 4 und 3 M.)

Lichtspiele Königsbrück, Donnerstag, den 19. Januar 1922, 8 Uhr abends (Eintrittspreis 4 und 3 M.)

Der Besuch der Vorstellungen wird angelegentlich empfohlen. Da der Vortrag allgemein verständlich gehalten wird, eignet er sich auch für ältere Schulkinder und für Fortbildungsschüler.

Dank dem Entgegenkommen der Behörden, der Wohlfahrtsvereine, sowie auch der Besitzer der beteiligten Lichtspiele konnten die Eintrittspreise niedrig festgelegt werden.

Ueber den Film selbst schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 4. November 1921:

Ein muster-gültiger Lehrfilm. Die Kultur-Abteilung der USA hat in Gemeinschaft mit dem Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose einen großen Lehrfilm herstellen lassen, der sich zweifellos zu einem der wirksamsten Abwehrmittel gegen die „weiße Seuche“ entwickeln dürfte und heute, wo Krieg und Blockade diese Krankheit in gefährlichem Umfange hat aufblühen lassen, besondere Beachtung verdient. Der Film ergänzt und illustriert in 7 geschichtl. zusammengefaßten Teilen das gesprochene Wort; er ist in ansehnlich-bildreicher verständnisvoller Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik entstanden, wirkt belehrend und bei aller Lechtheit unterhaltend, packend und kaum jemals abstoßend. Er hämmert sozusagen das tröstende Dogma von der Heilbarkeit der rechtzeitig erkannten und behandelten Tuberkulose ein und zeigt die Wege zur Verhütung oder auch zur Heilung der Krankheit. Schematische und halb-schematische, graphische und statistische Darstellungen — oft in ansehnlicher Weise vor den Augen der Zuschauer entziehend — wechseln mit stimmungsvollen, zum Teil ergreifenden Bildern, die das Leben und Treiben in landschaftlich bevorzugten Heilorten in Wald, Gebirge und an der See zeigen und zugleich einen lehrreichen Einblick in das vielseitige Arsenal der Naturheilmittel und in der Werkstatt der ärztlichen Kunst gewähren. Jedenfalls zeigt dieser neueste Tuberkulosefilm in wirklich muster-gültiger Weise, wie die Filmmekunst den Zwecken gesundheitslicher Aufklärung dienstbar gemacht werden kann.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Januar. (Kabinettsitzung.)

Das Reichskabinett hielt am Donnerstag nachmittag eine längere Sitzung ab, die sich mit einer großen Anzahl laufender Angelegenheiten befaßte. Die gegenwärtigen Reparationsverhandlungen standen nicht zur Diskussion. Während der Beratungen wurde dem Reichskabinett der Rücktritt Briand's mitgeteilt.

Berlin, 13. Januar. (Zusammentritt des Reichstags noch vor dem 19. Januar?) Vermutlich wird die erste Plenarsitzung des Reichstages mit einer die Reparationsfrage betreffenden Erklärung des Reichskanzlers eröffnet werden. Bevor der Reichstag zusammentritt, werden die einzelnen Parteien zur Lage Stellung nehmen. Infolgedessen wird am Samstag vormittag eine Sitzung des Interfraktionellen Ausschusses stattfinden, an der aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Reichskanzler teilnehmen wird. Was den Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses betrifft, so ist er zunächst von seinem Vorsitzenden, Dr. Stresemann, auf Mittwoch, den 18. Januar, vormittag einzuberufen worden. Am heutigen Freitag wird Dr. Stresemann indes mit der Regierung und den Parteien Sitzung nehmen, ob man den früheren Zusammentritt des Ausschusses für zweckmäßig hält.

Berlin, 13. Jan. (Die Erhöhung der Gütertarife.) In der Freitag-Sitzung des vorläufigen Reichseisenbahnrates wurde die Vorlage der Deutschen Reichseisenbahn auf Erhöhung des Eisenbahngüter- und Pfortarfs angenommen. Die Vorlage sieht im ganzen eine Erhöhung um 33% im Durchschnitt vor. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf die Ausnahmetarife, insbesondere auf den Kohlenausnahmetarif.

Berlin, 14. Januar. (Die Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler.) Am heutigen Samstag versammeln sich auch die Parteiführer beim Reichskanzler. Wenn auch Beratungen bezüglich der Steuerprobleme als einziger Beratungsgegenstand vorgezogen sind, so werden naturgemäß daneben die außenpolitische Situation und das Reparationsproblem einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen.

Berlin, 14. Jan. (Das Moratorium und die Reichsregierung.) Die Entscheidung der Reparationskommission, die für die im Januar und Februar fälligen Zahlungen ein Moratorium unter gewissen Bedingungen vorseht, ist der Reichsregierung am Freitag in später Abendstunde bekannt geworden. Die Reichsregierung wird am Samstag vormittag in eine interne Besprechung darüber eintreten.

(210 Milliarden Defizit.) Der neue Reichsetat für 1922 geht dem Reichstage Ende Januar zu; er wird jetzt im Reichsrat beraten. Der Etat trägt provisorischen Charakter. Er zeigt vorläufig ein Defizit von 210 Milliarden, das sich trotz der neuen Steuern aber noch erhöhen wird.

(Um die Deutschen Werke.) Der deutsche Botschafter in Paris hat am 10. Januar eine von Cambon unterzeichnete Note der Botschafterkonferenz erhalten, die sich unter Bezugnahme auf den Notenwechsel über die Deutschen Werke dahin äußert, daß die Botschafterkonferenz alle Maßnahmen der Militärkommission in bezug auf die Deutschen Werke als begründet ansieht. Es sollen aber Fristen bewilligt werden, in denen die Betriebe der Deutschen Werke umgestellt werden können, um den Wünschen der Arbeiterchaft nach Möglichkeit gerecht zu werden. Diese Umstellung muß beendet sein, wenn die Frist für die Kontrolle abläuft. Nähere Einzelheiten über diese neue Verfügung werden noch erwartet.

Aus aller Welt.

(„Madame Schwein.“) Aus Wermelskirchen wird gemeldet: Die Strafkammer verurteilte die Ehefrau des Wirtes Ludwig Hackländer, die aus schmutziger Geldgier sich selbst an englische Befehlsbesoldungen waggeworfen und ihre blutigen Füßler durch Drohungen und Schläge ebenfalls auf den Weg der Schande gebracht hatte, wegen schwerer Kuppelei zu 15 Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe. In Wermelskirchen herrscht fleckige Embryonung über das schändliche Treiben dieser Frau, die von der englischen Befehlsbesoldung mit dem Schimpfnamen „Madame Schwein“ belegt wurde.

Jena, 13. Jan. (Die Saale steigt) seit Mittwoch früh in erheblichem Maße. Sie hat schon den Wasserstand der vorigen Woche erreicht. Vom Oberlauf der Saale, und zwar aus Rudolfsstadt, wird 1,80 Meter Hochwasser wachsend gemeldet.

München, 13. Jan. (Eisenbahnunglück.) Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion München sind vorgestern ein Güterzug in Gaißingbrücken auf eine dort stehende Wagengruppe auf. Zwei Zugbeamte wurden getötet, drei Zugbeamte und ein Viehwagenbegleiter teils schwer, teils leicht verletzt. 27 Wagen und 2 Lokomotiven sind entgleist.

Budapest, 12. Jan. (Fürchterliche Explosionskatastrophe in Ungarn.) In einer chemischen Fabrik des ehemaligen Gefangenenlagers entstand vorgestern eine fürchterliche Explosion. Die Mauer des Gebäudes stürzte ein. Unter den Trümmern liegt eine große Anzahl von Opfern der Katastrophe. Eine Kompanie Soldaten wurde zur Hilfeleistung abgefordert.

Die Konferenz in Cannes.

Die Deutschen vor dem Obersten Rat.

Cannes, 13. Januar. In der Donnerstagssitzung des Obersten Rates in Cannes sprach Rathenau in französischer Sprache. Er überlegte seine Rede gleich Satz für Satz ins Englische. Er teilte zuerst mit, daß Deutschland am 15. Januar 93 Millionen zahlen könne, obwohl diese Zahlungen die Wirtschaftslage sehr beeinträchtigen müßten. Die deutsche Regierung sei weiter bereit, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Finanzen in Ordnung zu bringen. Sie sei bereit die Steuern für 1921 und 1922 zu verdoppeln. Ob aber solche Maßnahmen zu dem gewünschten Ergebnis führen würden, sei sehr zweifelhaft, da man immer wieder mit Schwankungen der deutschen Saluta rechnen müsse.

Der Oberste Rat beschlußunfähig.

Cannes, 13. Januar. Deutscherseits wird offiziell gemeldet: In der Donnerstagssitzung des Obersten Rates kam aus Paris die Nachricht vom Rücktritt Briand's an, worauf Douceur den Obersten Rat verließ. Nach Beendigung der Ausführungen Dr. Rathenau's erklärte der Vorsitzende Lloyd George, daß angesichts des Fehlens einer allierten Regierung die Be-



Schluss- und Verhandlungsfähigkeit des Obersten Rates zweifelhaft ist. Die Sitzung wurde darauf gegen 6 1/2 Uhr vertagt.

Der Moratoriumsbeschluss.

Cannes, 14. Januar. Das Protokoll bezüglich der Reparationsfrage besagt unter anderem: Deutschland soll zunächst und bis auf weiteres alle 10 Tage, also dreimal in jedem Monat, den Betrag von 31 Millionen Goldmark an die Kasse der Reparationskommission abführen.

Lloyd Georges Abschiedsworte in Cannes.

Zu Beginn der Schlussitzung des Obersten Rates verlas Lloyd George das Telegramm, in dem Briand seinen Rücktritt mitgeteilt hatte. Der Oberste Rat schloss sich den Worten des Bedauerers an, mit denen der englische Premierminister dieses Telegramm begleitete.

Das Ende der Konferenz von Cannes.

Cannes, 18. Januar. Donchour ist um 7 Uhr mit einem Teile der französischen Delegation nach Paris abgereist. Lloyd George wird am Sonntag abreisen.

Briand zurückgetreten!

Paris, 12. Januar. Das Kabinett Briand ist zurückgetreten. Es verkundet, Poincaré sei mit der Bildung des Kabinetts betraut worden.

Briands Rücktritt.

Paris, 13. Januar. Ministerpräsident Briand, der Donnerstag früh in Paris ankam, hat sich in das Elysee begeben, um dem Präsidenten der Republik über die geführten Verhandlungen zu berichten.

Der Nachfolger Briands.

Paris, 13. Januar. Millerand hatte um 8 Uhr eine Unterredung mit Poincaré, der sich bereit erklärte, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Der künftige Ministerrat.

Paris, 13. Januar. Die Sitzung des Ministerrats war außerordentlich stürmisch. Es zeigte sich auf der ganzen Linie eine verbitterte Stimmung gegen Briand.

Briand und Lloyd George.

Paris, 13. Januar. Briand hat Lloyd George im Laufe des Abends folgendes Telegramm geschickt: Infolge der Gegenstände der politischen Ansichten, die ich bei meiner Ankunft in Paris vorgefunden habe, habe ich die Überzeugung gewonnen, dass es mir nicht mehr möglich sei, den Platz als Ministerpräsident weiter zu behalten.

mit meiner Entschuldigung das Bedauern ausdrücken zu wollen, dass ich dadurch die Mitwirkung mit ihnen aufgeben muss. Was Sie, mein lieber Herr Lloyd George, angeht, fühle ich mich besonders peinlich berührt, dass ich nicht mit Ihnen die Beratungen zu Ende führen kann, die wir im Interesse unserer beiden Länder und im Interesse des Friedens Europas begonnen hatten.

Die Aufnahme in der Berliner Diplomatie.

Berlin, 13. Januar. Während man sich in neutralen diplomatischen Kreisen zur Tatsache von Briands Sturz noch abwartend verhält, namentlich die Nachfolgerschaft Poincarés keineswegs für gesichert erklärt, ist, wie wir erfahren, in Entente-Kreisen die Auffassung sehr ernst.

Die englische Auffassung.

London, 13. Januar. Das dramatische Ende der Konferenz von Cannes und der Abgang Briands werden allgemein bedauert. Es wird allgemein scharfe Kritik gegen diejenigen geübt, die Briands Position unterhöhlen, wozu der Präsident Millerand gehöre.

Sport-Nachrichten.

Pulsnitz 1 — Großschönau 1 2 Uhr. Abfahrt 8 Uhr 51.

Hotel Haufe Mittelgasthof Großröhrsdorf. Morgen Sonntag, von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik! Hierzu ladet ergebenst ein O. Iser.

Sächsischer Hof, Pulsnitz. Sonntag und Montag, den 15. und 16. Januar: Großer Schach. Preis-Zahlen zeigen Anfang Sonntag nachmittag 4 Uhr Montag 6 Uhr. Bedingungen hängen im Spiellokal aus.

Turnerbund Pulsnitz. Montag, den 16. Januar General-Versammlung im Schützenhaus. Beginn 8 Uhr abends. Des Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Turnrat. Ein mit einem Transport junger ostpreussischer Rinde einige hochtragend, welche mit Rindern, eingetroffen und stelle selbige nach Ablauf der gesetzlichen Quarantäne zum Verkauf. Schlachtvieh nehme ich in Zahlung. Richard Menzel.

Arbeits-Abend des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins Mittwoch, den 18. Januar im Konfirmationszimmer. — Arbeit mitbringen! — Um zahlreiches Erscheinen bitten. Die Vorsitzenden. Verein der Klein- und Mittelrentner. Mittwoch, den 18. Januar, nachmittags 5 Uhr Hauptversammlung im Schützenhaus zu Pulsnitz in der Söngerstube, zu deren pünktlichen und zahlreichen Besuch die Mitglieder dringend ersucht werden.

Täglich frische Wasserbrezeln empfiehlt R. Göß, Bäckerei Salzstraße. Bier-Apparat mit Leitung zu kaufen gesucht. Zuschr. u. W. Z. 14 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle. Masken-Kostüme werden zu kaufen gesucht. Großröhrsdorf, Dresdner Bazar.

Staten-Angebote Perfekte Stenotypistin auch zur Erledigung leichtster Kontorarbeiten sofort gesucht. J. G. Bursche. Junge Dame, mit Kontorarbeiten vertraut, gesucht. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle. Zu verkaufen für Besenbinder! Birkenruthen geschnitten und zum Selbstschneiden tauglich. Lehngut Großschönau. Ein Konfirmationskleid, 1 Paare Konfirmations-Schuhe sowie ein 3teil. Kaninchenstall mit etwas Heu u. Stroh zu verk. Dreherstr. 232 b. Starke Sattelkub mit Korb zu verkaufen Seltsau Nr. 49. Meerfischweiden (von 250 gr Gewicht an) kauft dauernd jeden Posten Richard Weigmann, Lichtenberg 137. Geld gefunden abzuholen bei Emil Schäfer, Wöllung 22.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hochehrent an Willi Münch u. Frau Lenchen, geb. Föhle. Lehngut Großschönau, d. 12. Jan. 1922. Für die zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst Alwin Weidner und Frau Linda, geb. Kretschmar. Pulsnitz M. S., Niederlichtenau, 8. Jan. 1922.

Leinen- und Baumwollwaren-Geschäft nebst Bettfedern-Handlung. Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgebung bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass wir das seit mehr denn 100 Jahren bestehende Rosa Classen geb. Voigt, Marie Scharf geb. Voigt.

Va. Tschirnhaus-Weißtuchhalk Montag eintreffend, verkauft und erbittet Bestellung Baumeister A. Söhnel, Dhorn.

Herrenmaskenkostüm zu verkaufen. In erst. in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Jagd-Hund (grauer Tiger) auf den Namen „Treff“ lebend entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Inspektor Barthel Rittergut Oberlichtenau.

Miet-Verträge zu haben bei E. L. Försters Erben.

Hotel Schützenhaus.

Voranzeige.

Donnerstag, den 2. Februar:

Großer öffentlicher !Masken-Ball!

Nicht 40 M Eintritt wie im Volksmunde, sondern nur 30 M.
Näheres später. Bei starkem Besuch eine Extra-Vaganz! Näheres später.

Gasthof König Albert-Eiche, Ohorn.

Grosser öffentlicher Masken-Ball

am Dienstag, den 24. Januar 1922.

Anfang 7 Uhr. — Demaskierung 10 Uhr.

Herrliche Dekoration. Zwei Musikchöre.

Karten im Vorverkauf 30.— Mk. incl. Steuer und freien Tanz. An der Kasse 33.— Mk.

Vorverkauf bei Herrn Bernhard Lindenkrenz, Pulsnitz, und im Festlokal.

Maskengarderobe im Hause von Montag, den 23. Januar ab.
(Kostüm zu leihen kostet 8—40 Mark.)

Alle Freunde und Gönner laden herzlichst ein **Georg Weiß und Frau.**

Gasthof Pulsnitz M. S.

Freitag, den 20. Januar:

Großer öffentl. Masken-Ball



Festlich dekorierte Räume!
o Dekoration großartig! o

2 Kapellen spielen ununterbrochen.

Tanz für Jedermann frei.

Kassenöffnung 6 Uhr. Demaskierung 10 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintritt: Mk. 30.— im Festlokal und bei Herrn M. Georg Hommel, Zigarrengeschäft.
Maskenverleih-Institut im Hause
von Mittwoch ab.
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **Hermann Menzel und Frau.**

Gasthof Pulsnitz M. G.

Sonntag, den 15. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab

feiner öffentl. Ball!

Es ladet freundlichst ein **Hermann Menzel.**

Hotel grauer Wolf.

Sonntag, 15. Jan., von nachm. 4 Uhr an

feiner Ball.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **Ernst Trodler und Frau.**

Waldschlösschen.

Sonntag, den 15. Januar,
flottes Tanzvergnügen.
Freundlichst ladet ein **A. Rataj.**

'Anker', Großröhrsdorf.

Morgen Sonntag
groß. Bayr. Bierfest.

Dank und Nachruf.

Nachdem wir meinen heißgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Gutsauszügler **Karl Ferdinand Hesse** nach längerem, mit Geduld und Demut ertragenem Leiden zur letzten Ruhe gebettet, ist es unseren Herzen Bedürfnis, allen guten Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für die freundlichen Krankenbesuche, Tröstungen, den vielen Blumenschmuck und das zahlreiche Grabgeleit unseren **tiefgefühltesten Dank** auszusprechen. Herzlichen Dank dem Landwirtschaftlichen Verein für die kostbare Palme, für das bereitwillige Tragen und das zahlreiche Geleit. Herrn Pfarrer Weichert für den göttlichen Trost an heiliger Stätte, Herrn Kantor Stübner für die mit den Chorschülern angestimmten Gesänge, sowie Herrn Dr. med. Schöne für die ärztlichen Bemühungen sei herzlichst gedankt. Dir aber, unvergeßlicher Gatte und Vater, rufen wir ein „Habe Dank!“ „Ruhe sanft!“ in Dein frühes Grab nach.

Guter Vater! Ruhe sanft in Frieden!
Der Du uns noch viel gelitten hast,
Wir gedenken trauernd Dein hinterden
Hast gesorgt für uns ohn' Ruh' und Rast.

Gattin klagt verlassen an den Trümmern,
Sechs der Kinder um den Vater fleh'n,
Tröstend uns die Sterne ferne schimmern
Dort wir unsre Sel'gen wiederseh'n!

Großnaundorf, Neudorf und Neudörfel,
am Begräbnistage, den 9. Januar 1922.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gasth. z. gold. Krone Obersteina.

Morgen Sonntag, von 7 Uhr an
stark besetzte
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Paul Graf.**

Sitzung

des lands- und forstwirtschaftl. Vereins Pulsnitz
Mittwoch, den 18. Jan. nachm. punkt 4 Uhr im **Ratskeller, 1 Treppe.**
— Tagesordnung: —

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht u. Rechnungsprüfung der Jahresrechnung.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes und 2 Rechnungsprüfer.
4. Besprechung über Abhaltung eines Vergnügens.
5. Geschäftliches.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen **der Vorstand.**

Bucht-Tauben

in großer Auswahl;
kaufte auch.
**Otto Welke, Kamenz,
Tauben-Händler.**

Nach langem Siechtum ist am 12. dieses Monats unser früherer Reisender

Herr Emil Ryssel in Dresden

gestorben.

Ich betraure in dem Dahingegangenen einen lieben, treuen Mitarbeiter und werde das Andenken desselben jederzeit in Ehren halten.

Pulsnitz, **J. G. Hauffe.**
am 14. Januar 1922.

Nach längerem Krankenlager entschlief am 12. dieses Monats

Herr Ernst Kunath

Oberlichtenau.

Der Verstorbene hat unserem Betriebe seit einer Reihe von Jahren seine Kraft gewidmet. Er war uns durch seine Arbeitsfreudigkeit, Gewissenhaftigkeit und vornehme Gesinnung ein geschätzter Mitarbeiter, dem wir ein dankbares Andenken bewahren.

F. Mattick,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Pulsnitz und Dresden.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Donnerstag nacht 1/4 12 Uhr mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater der Rentenempfänger **Karl Ferdinand Kühne** im 80 Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist **Die tieftr. Hinterbliebenen.**
Friedersdorf, Pulsnitz M. S., Borna b. Leipzig.
Die Beerdigung findet Sonntag, 1/4 3 Uhr vom Trauerhause, Friedersdorf 1 b, aus statt.

Am Montag, den 9. Januar, entschlief sanft und friedlich nach dreitägiger Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau Marie verw. Grieger** geb. Franke.
Im Sinne der Verstorbenen geben wir dies nach erfolgter Beerdigung bekannt. **Die trauernd. Hinterbl.**
Dresden, Magdeburg, Berlin, am 12. Jan. 1922.



Duisburger Wochenblatt

Sonnabend, 14. Januar 1922.

Beilage zu Nr. 6.

74 Jahrgang.

Die „Vereinigten Staaten von Europa“.

Das Ziel des englisch-französischen Geheimvertrages.

Immer klarer wird es, daß Lloyd George auf der Konferenz von Cannes keine politischen Pläne viel weiter gefockt hat und die Frage der deutschen Reparationen nur als eine Nebensache behandelt, die als Sprungbrett und Uebergang zu seiner eigentlichen Zielen dienen soll.

Als erster Schritt auf dem Wege, den Lloyd George einschlagen wird, ist der jenen englisch-französischen Geheimvertrag anzugehen, der in seinen Grundzügen von Briand und Lloyd George festgelegt worden ist und dessen Entwurfs die beiden Premierminister bereits nach Paris bzw. London gebracht haben, um die Zustimmung der übrigen Mitglieder ihrer Regierungen zu erhalten. Der Vertrag wird von französischer Seite zunächst als ein Defensivvertrag gegen Deutschland betrachtet. Aber die allgemeine Auffassung und

das Ziel der Engländer geht dahin, ihn so auszubauen, daß sich ihm allmählich alle Nationen Europas anschließen können. Belgien und Italien haben sich bereits auf den Sitzungen des Obersten Rates zum Anschluß bereit erklärt. Sauerwein meldet dagegen — das gibt zu denken! — dem „Matin“, er müsse die bedauerliche Tatsache mitteilen, der belgische Minister habe zur peinlichsten Überraschung mitgeteilt, daß weder er noch seine Kollegen irgend ein Wort über die englisch-französischen Verhandlungen wüßten.

2. Klasse 180. Sächsl. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 360 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

1. Ziehungstag vom 11. Januar 1922.

70000	Rt.	87778	Freder. Otto Kunze, Chemnitz i. Sa.
50000	Rt.	42771	Fritz Dener, Plauen i. Voglt.
30000	Rt.	46243	Carl Wittig, Leipzig.
5000	Rt.	22298	S. G. F. Richter Nachf., Leipzig.
5000	Rt.	126519	Theodor Schwier, Chemnitz i. Sa.

0098 473 061 167 624 067 876 394 097 060 778 200 096 220 617 014 164
577 158 266 065 482 526 959 843 369 874 035 052 5000 359 1892 549 606
234 924 500 226 664 113 319 013 005 062 502 749 530 961 363 494 891 133
717 951 756 556 500 065 055 2260 732 981 963 960 500 686 911 778 774
496 844 1000 805 303 889 3595 594 285 922 156 614 550 911 1000 227 951
651 695 819 206 652 490 808 009 500 903 742 711 4339 544 579 093 842 166
809 500 990 452 940 882 077 502 036 5923 480 500 849 231 670 095 684
968 754 108 919 248 500 234 620 229 612 954 117 599 171 761 954 718 429
6244 921 126791 475 288 909 600 141 376 182 486 991 1000 888 1000 954
237 921 188 626 7296 2000 477 057 030 285 570 878 817 394 183 439 121
574 762 500 518 499 302 724 976 190 166 5000 412 886 504 550 107 514 616
072 796 689 971 500 848 1000 815 907 743 888 784 9995 373 396 1000
617 966 123 918 329 360 136 637 896 326 072
10367 954 007 600 941 418 151 123 174 525 529 389 444 347 909 650 473
138 417 736 750 233 949 896 507 497 500 11961 841 234 276 991 164 864 014
266 663 689 952 1000 543 642 699 251 903 357 069 955 970 830 1000 790 961
12041 74 570 036 575 109 217 177 892 347 795 391 401 082 332 13721 706
947 199 997 266 196 137 202 656 851 686 949 14852 369 445 650 491 484 828
318 500 265 617 500 934 263 409 737 247 580 454 15375 914 500 221 214
117 500 136 601 189 341 500 540 856 590 456 635 110 500 848 16800 521
115 575 346 015 177 915 943 357 080 584 134 974 169 381 113 180 670 033 942
918 821 12711 722 222 350 838 586 839 256 18794 330 885 618 063 957 972
164 500 595 500 885 027 199 232 600 519 925 10261 1000 239 1000 731
351 277 873 500 648 141 172 475 049 068 903 428 999 457 720
20246 011 029 167 504 222 555 912 708 832 601 870 921 934 738 21480
778 618 3000 935 148 202 925 333 717 569 401 609 718 500 388 884 512 288
22461 618 817 189 751 314 222 739 059 528 593 804 731 500 911 356 568 898
151 232 377 998 500 28674 421 538 686 982 823 412 600 614 342 223 277
485 597 132 738 687 836 544 479 500 696 899 961 296 154 489 24211 898
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584 500 396
448 491 291 982 500 723 193 915 163 540 126 516 25126 940 412 264 100
241 273 579 298 347 290 340 384 928 817 019 326 811 830 301 712 889 389
26928 755 777 122 559 890 160 995 602 786 144 897 27159 938 438 448 551
500 000 616 644 107 858 883 534 588 166 1000 147 24625 842 728 509 591
734 968 914 867 434 007 800 966 464 868 235 904 814 29378 093 970 125
541 149 857 500 638 1000 599 775 181 530 109 500
30239 637 149 657 555 917 088 590 669 725 789 599 537 404 785 728 2000
687 622 835 256 474 3185 165 942 114 068 456 872 070 489 836 618 432 327
392 871 854 296 500 267 204 992 811 115 997 32639 584

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial results table. Includes numbers like 69310, 018, 616, 327, etc.

Wie verlautet, soll ferner in dem Abkommen auch der territoriale Zustand Mittel- und Osteuropas gesichert werden, worauf man französischerseits großen Wert legt, weil dadurch der Anschlag Österreichs auf Deutschland verhindert würde.

Bermischtes.

(Die Kältekur der Rablköpfe.) Die Engländer haben eine große Entdeckung gemacht und den Kahlköpfen erblichen herliche Zukunftshoffnungen. Man hat beobachtet, daß in den großen Rablköpfen in Liverpool die dort haufenden Ratten so viel Haare haben, daß man sie zunächst für eine besondere Rattenart hielt. Aber auch die Ratten, die die Ratten verfolgen, besitzen ein viel spärlicheres und feineres Fell, wenn sie sich eine Fellhaare in den Rablköpfen aufschalten haben. Die Kälte wirkt also aussergewöhnlich günstig auf die Haarentwicklung bei Tieren, wie ja auch die schöne Felle der Tiere in den kalten Gegenden beweisen. Es sollen nun bereits verschiedene Versuche mit dem beschriebenen Kältekur für Rablköpfe ausgearbeitet.

Vorausichtige Witterung

Sonntag: Meist wollos bis früh, windig, merklich Nacht und früh etwas gelinder mit Schnee und Regen, in der Höhe kälter mit Schneefällen. — Montag: Kälter, abwechselnd heiter und wollos, windig, zeitweise Schnee. — Dienstag: Zunächst ziemlich heiteres, trockenes Frostwetter.

Wochen-Spielplan der Sächsischen Staatstheater.

Dresden. Opernhaus: Sonntag, 15. Januar. Die Zauberflöte (7-10); Montag, 16. Januar. Vorstellung für den Verein 'Dresdner Volksbühne', 'Fidelio' (1/8-10); Dienstag, 17. Januar. 'Hoffmanns Erzählungen' (1/8-1/11); Mittwoch, 18. Januar. 'Die tote Stadt' (1/8-1/11); Donnerstag, 19. Januar. 'Die Jüdin', 'Brago', 'Kammerjäger Karl Braun als Gast' (7-10); Freitag, 20. Januar. 'Martha' (1/8-1/11); Sonnabend, 21. Januar. 'Tosca' (1/8-10); Sonntag, 22. Januar. In neuer Einstudierung und Inszenierung: 'Pretiosa' (1/8-1/10); Montag, 23. Januar. 'Salome' (1/8-1/10).

Wochen-Spielplan des Zentral-Theaters zu Dresden.

Montag, 16. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8); Dienstag, 17. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8); Mittwoch, 18. Januar. 'Michel, der Nuckknacker' (3/8); Donnerstag, 19. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8); Freitag, 20. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8); Sonnabend, 21. Januar. 'Michel, der Nuckknacker' (3/8); Sonntag, 22. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8); Montag, 23. Januar. 'Die Braut des Lucullus' (7/8).

Eingekandt.

Die Redaktion steht dem Inhalt der eingekandten Artikel fern und übernimmt nur die preisgesetzliche Verantwortung. In Nummer 4 des Pulsnitzer Wochenblattes befindet sich ein Eingekandt ohne Unterschrift, was nach unserer Auffassung wenig Kenntnis vom Krankenkassenwesen verrät. Es mag richtig sein, daß gegenwärtig nicht alle Orte die Versicherung für die Heimarbeiter besitzen, nach einer Verordnung vom August 1914 die allgemeine Versicherungspflicht aufgehoben wurde und in das Ermessen der Gemeindebehörden stellte, diese durch Ortsgefes einzuführen. Von dieser Bestimmung haben aber seit Kriegsende schon eine ganze Anzahl Gemeinden Gebrauch gemacht, und die Stadt Pulsnitz hat sich auf Antrag der Krankenkassenverwaltung auch zu ihnen gesellt. Das Ortsgefes der Stadt Pulsnitz hat vom Ministerium des Innern die Genehmigung erhalten und nunmehr ist die Allgemeine Ortskrankenkasse Pulsnitz mit der Durchführung dieses Gefes betraut worden. Wenn der Einsender weiter von Schattenseiten spricht, die dieses Gefes hat, weil der Arbeiter durch Wechsel der Arbeitsstelle wieder in eine andere Kasse eintreten müsse, so

folle er doch wissen, daß diese Einrichtung bisher bei allen Fabrik- und Ortskrankenkassen bestanden hat. Das Krankenkassen-Versicherungsgefes der Hausgewerbetreibenden von 1914 sah allerdings die Versicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden in der Gemeinde vor, wo der Arbeiter wohnte. Aber es dürfte heute wohl nur noch wenig Leute geben, die jene komplizierte Einrichtung nochmals zurückwünschten, weil sie einen viel größeren Aufwand an Arbeitskraft erforderte. Wenn der Einsender den Wechsel der Mitgliedschaft von einer Kasse zur anderen als Schattenseite empfindet, so soll er nur darüber eintreten, daß eine Vereinigung aller Krankenkassen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz zustande kommt und das Uebel ist behoben. Im übrigen können wir dem Einsender noch verraten, daß am 14. Dezember 1921 vom Reichstage das Krankenkassen-Versicherungsgefes wieder allgemein auf Hausgewerbetreibende ausgedehnt worden ist und somit dürfte wohl auch der finanzielle Effekt bald behoben sein.

Allgem. Ortskrankenkasse Pulsnitz.

Kurse der Dresdner Börse vom 13. Januar 1922

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '5% Deutsche Reichsanleihe', 'Sparrentenanleihe', '3 1/2% Preuss. Konjols', etc.

In England steht man in diesem Vertrag und den entsprechenden Verhandlungen in Genua den einer neuen Orientierung in der ganzen europäischen Politik, bei der die erste Grundlage für die Bildung der 'Vereinigten Staaten von Europa' gelegt werden soll, wodurch alle Sonderverträge zwischen den einzelnen Ländern von selbst in den Hintergrund treten würden. Man bezeichnet es in Cannes bereits als einen großen Schritt nach vorn, daß die Völker, die an der Konferenz von Genua teilnehmen wollen, zuvor die Verpflichtung eingehen müssen, kein anderes Volk anzugreifen. Es bessehe somit zwischen den in Genua vertretenen Völkern eine Art Vorvertrag, eine gewisse Föderation, die es sich zur Aufgabe macht, kein europäisches Land anzugreifen. Der Vertragsentwurf, wie er im Obersten Rate besprochen wurde, steht auch die militärische Neutralisierung des Rheinlandes vor, d. h. ein beiderseits unbefestetes linkes Rheinufer, dessen Neutralität von den Vertragsteilhabern gegen jeden Angriff gewährleistet werden soll. Das nimmt Frankreich den Vorwand zu seiner unmäßigen großen Rüstungen nur vielmehr, wie es so schön heißt, es gibt ihm die Möglichkeit zu weitgehenden Einschränkungen des Landheeres und in der U-Boots-Frage. Frankreich soll demgemäß in diesem Sinne auch ziemlich große Zugeständnisse in dem Abkommen machen.

Kirchen-Nachrichten.

Nichtenberg. 2. Sonntag n. d. Erscheinungsfeste: 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 3 Uhr Andacht mit Ansprache in der Schule von Kleinildmannsdorf. 1/4 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl daselbst. Oberlichtenau. Sonntag, den 15. Januar. 2. nach Epiph.: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (1. Abt.). 2 Uhr Begräbnis. — Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr Frauenverein. Großnaundorf. 1. Sonntag n. d. Ersch., 15. 1. 1922: 9 Uhr Predigtgottesdienst (Röm. 12, 1-8). 11 Uhr Kindergottesdienst (Joh. 2, 13-17). — Geburt: Tochter des Mühlenbesizers Ernst Oswin Großmann, hier. — T a u f e: Ein uneheliches Mädchen, hier. — T r a u n g e n: Georg Edmund Philipp, Wirtschaftsbesizer, Hauswalde, und Vina Martha Kreische, Wirtschaftsgehilfin, Großröhrsdorf (auf Wunsch überwiesener); Max Georg Otto, Wirtschaftsgehilfe, hier, und Ida Milba Kammer, Wirtschaftsgehilfin, hier. — B e e r d i g u n g: Karl Ferdinand Hesse, Gutsauszügler, hier, 71 J., 6 M., 10 T.

Halte wieder regelmäßig Sprechstunde an Wochentagen außer Donnerstagen von 8 bis 1/2 10 Uhr vorm., 1/2 1 bis 2 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags 8 bis 10 Uhr vorm. Otto Schuster, Heilkundiger, Langestraße 35. Biologisch-homöopathisches Heilverfahren Künstliche Höhensonne. Elektro-galvanische Kuren.

Advertisement for 'Kappelschreibmaschine' (Kappell typewriter) featuring an illustration of a woman and text: 'sofort lieferbar! Hauptvertrieb: Friedrich Wolff Dresden-A. 1, Neumarkt 4. Bezirksvertreter: M. Georg Hommel Pulsnitz i. Sa. Langestraße 33 Fernsprecher Nr. 266. Harz- und säurefreies Schreibmaschinen-Öl halte stets a. Lager Modell III.'

Advertisement for 'Landeswohlfahrts-Geld-Lotterie' (State welfare lottery) with details: '4. sächsische Landeswohlfahrts-Geld-Lotterie Hauptvertrieb: Invalidendank für Sachsen Dresden, König Johann-Strasse 8. Ziehung 23.-30. Jan. 1922 Höchstgewinn i. günst. Falle 125 000 Prämie 75 000 Haupt 50 000 ge. 20 000 winne 10 000 5 000 usw. kleinster Gewinn 10 Mk. Lose à 5 Mk (Postgeld u. Liste M 3.50) bei den Staatslotterie-Einnahmern und durch Plak. kennlt Gefchftu.'

Advertisement for 'Hausgesundstück' (Household health product) with text: 'in Pulsnitz, zu Geschäftszwecken passend, gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 12 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle.'

Advertisement for 'Schönheit' (Beauty) and 'Steckenpferd-Seife' (Horse soap) with text: 'verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife die beste Lillienmilchseife. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiss und sammetweich. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.'

Advertisement for 'Lohnschnitt für Bollgatter' (Wool cutting) and 'Spül-Apparate' (Washing machines) with text: 'übernimmt jedes Quantum Dampfagewerk Pulsnitz F. Paul Günther. Spül-Apparate Spülkannen, Clysos, Schläuche, Vorfalloben, Unterlagen, Leibbinden, Monatsgürtel, Frontentropfen. (Damenbedienung durch meine Frau.) W. Heusinger, Dresden. 1. Geschäft: Am See 37, n. Hauptbahnhof. 2. Geschäft: Züdenhof 3, nächst Ulm. u. Neum.'

Advertisement for 'Kaiserhof, Radeberg' (Kaiserhof, Radeberg) with text: 'In der wirklich gemütlichen, eleganten Kaiserhof - Diele trinkt man außer Wein, Mocca, Tee, Kakao Grog usw. die vorzüglichen Kantowicz-Liköre'

Advertisement for 'Bermischtes' (Miscellaneous) with text: '(Bekanntmachung.) Infolge der schmerzhaften Portorhöhung stelle ich hierdurch allen meinen Freunden, Bekannten und Verwandten mit, daß ich am 31. Dezember 1921, punkt 12 Uhr nachts, sämtliche Geburtstage, Hochzeitstage und Jubiläen vergessen habe. Allen denen, die in den nächsten zehn Jahren zu beiraten gedenken, Kinder zu kriegen beabsichtigen, gratuliere ich hiermit im Voraus und bitte, die üblichen Gefchenke als empfangen betrachten zu wollen. Zu allen zukünftigen Geburtenfällen mein herzlichstes Beileid. Einladungen zu ausserordentlichen Hochzeiten nehme ich nur dann noch an, wenn das Fahrgehalt beiliegt. Entgegenkommenderweise erkläre ich hiermit auch mich selbst für nicht geboren. R a t i c h e n i. d. 'Jugend'. (Wer viel fragt...) Mutti, warum hat Papa denn keine Haare? — Mutti er so viel denkt, mein Liebling. — Aber warum hast du so viele Haare, Mutti? Weil... mach, daß du fortkommst, und mach deine Schularbeiten.'

Vertical text on the right edge: 'Salum hält überhaupt überhaupt überflüssige Mehungen für das wichtigste Mittel zur Erlangung einer schönen Figur. Soll dir's Stoch auch Wasser verlangt hab, — Soll dir's nur nähen, merl dir das: —' (likely a typo for 'Soll dir's Stoch auch Wasser verlangt hab, — Soll dir's nur nähen, merl dir das:')



Bergtägliches Aht auf alle Freunde Gottes schöner Natur und der Vaterländischen Geschichte eine große Anziehungskraft aus. Gerade zur Winterzeit, wenn alles tief verschneet ist, gewahren die Pulniken der Burg einen bezaubernden Anblick. Die aus dem Schnee emporragenden schwarzen Gassemauern kontrastieren wunderbar! Und wer an einem solchen Tage durch die stillen Burggasse wandelt, wird das Bild nie vergessen. Hier oben möchte man sich halten bauen! Die liebliche Romanik der alten Gasse wirkt bezaubernd auf den Besucher. Die Pfeiler der Pfeiler, die Stolpen an ihrem Lieblingsorte möchten, hatten natürlich keinen schlechten Geschmack. Ihnen verdanken wir ja auch den Ausbau der Burg. Hier oben residierten sie von 1227 bis 1553. — Welch herrliches Bild entrollt sich vor den Augen dessen, der a. S. den ausladenden Felsenplatz mit dem fleischigen Turme besucht! Unten zu Füßen ruht das traurige Städtchen, das sich gleichsam schlängelnd an den Berg schmiegt. Darüber hinaus dehnt sich das ringsum liegende Land in weiten Fernen. Immer wieder sieht man auch hier den Berg, der schon oft es sah! Schmelzt doch das Auge über eine Landschaft von der nordlichen Landesgrenze hinter Kamenz bis weit hinein ins Oberrheinland im Süden, ostwärts bis an die Lausitzer Berge, zu denen der gewaltige Kalkberg bei Niederwiesa die Brücke bildet, und westwärts bis hinauf ins Erzgebirge. — Zahlreiche geschwungene Schimmerungen knüpfen sich an Stolpen und an die verfallene Burg. Ein großer Teil des Städtchens, das hier spielt sich hier oben ab. Die Mauer erheben von der Gasse mit der schiefen Kuppel, die Pulniken von der Verfüllung mit der Pulniken, die schauerlichen Burgtürme von den Leidenstagen empfindlicher Natur, die um ihres Glaubens willen hier unten schmerzlichen aufgaben. Der traurige Johannisturm beruht von dem tragischen Geschehnisse der Gräfin v. Cöfel. In seinen Räumen schlief Frau Sago. Nachts wandelt der Schatten der schönen Gräfin, die in der Gruft bei St. Barbara-Kapelle der Burg ihre Ruhestätte fand, umher. — Stolpen trägt a. S. noch mittelalterliches Gepräge, vor allen Dingen in der romanischen Burgtürme. Wer von Weiten her ins traurige Städtchen eintritt, der muß noch durchs alte Stadttor, das eisumtänke Dreiecker Tor, schreiten. Der gestrige Herr Torwächter ist freilich längst schlafen gegangen. Hier ist auch noch ein Teil der ehemaligen Stadtmauer zu sehen. Vor drei Jahrhunderten war auf der Nordseite des Städtchens auch noch teilweise der frühere Stadtbau vorhanden, der aber nunmehr abgebrochen und in einen Weg, „Am Graben“ genannt, umgewandelt worden ist. — Die kleinen, wohligen und engen Gassen und Gäßchen heimein uns an. Das Innere des lieben Städtchens ist sich treu geblieben, und ein warmer Hauch des deutschen Mittelalters liegt über ihm. In der West- und Südseite Stolpens regt sich jedoch die Neuzeit. Die Umgebung des Städtchens hat hier im Laufe der letzten vier Jahrzehnte eine wesentliche Veränderung erfahren. Die ersten Gebäude der Neuzeit, die hier emporgewachsen, hatten freilich nicht immer Rücksicht auf den landschaftlichen Rahmen genommen, und sie wollen daher gar nicht so recht ins Landschaftsbild passen. In den letzten 20 Jahren ist es hier aber erfreulicherweise doch wesentlich anders geworden. Im anbetrieblen des Stolpener Berges entstanden die beim Reiz des Gefühlsbildes geradezu erhabenen. Die Westebungen des Städtchens haben hier Wurzel gefaßt. Und wer Stolpen liebt hat und ein Freund des Heimatlichen ist, begreift das mit großer Freude. Stolpen ist es wert, daß ihm sein mittelalterlicher Dauter erhalten bleibe! Wir haben nicht allzuviel Städte im Land, die schon durch ihre Lage, wie sie Stolpen hat, dazu im Recht haben. Als Stadt auf hohem Berge glückt sie so freundlich und einladend weit hinaus ins Land und entzückt schon aus der Ferne den, der es erstmalig

Wißt du Gutes und Schönes schaffen,
Das lebensvoll das Leben mehret,
Mußt du dich erst zusammenkräften
Und darfst nicht scheu'n der Arbeit Schwere;
Da hilft kein Schwärmen bloß und Hoffen,
Kein Traum von künftiger Entfaltung;
Rein, ringen mußt du mit den Stoffen
Und starb sie zwingen zur Gekaltung.

S. Sommer.

Sonntagsgedanken.

„Mache dich auf, werde licht!“
Das ist der alte Ruf der Epiphantzeit. „Hab Sonne im Herzen, singt der moderne Dichter, ihn aufnehmend. Auf jeden einzelnen kommt es an, jeder muß etwas widererleuchten vom Glanz der ewigen Herrlichkeit. Jeder! Denn es soll Licht werden auf Erden. Es gibt viele, die müde alle Mitarbeit am großen Ganzen ablehnen: „Auf mich kommt es nicht an, auf mich und meine Schwachheit und Kleinheit!“ So denken sie und machen damit selbst ihr Leben grau und öde. Ein tiefstimmiges Gleichnis mag eines besseren belehren!

Ein Herrscher des Ostens sprach zu seinen beiden Söhnen: „Hier ist eure Aufgabe; wer sie am besten erfüllt, soll Erde des Reiches sein!“ Er gab ihnen eine kleine Summe, damit sollten sie etwas kaufen, um eine große, leere Halle anzufüllen. Der eine ging hin und kaufte billiges Stroh, so er konnte; aber die Halle ward nur teilweise gefüllt. Der junge Sohn nahm ein kleines Krongesäß, kaufte Del und Dofel, und zündete an, und schloß die ganze Halle ward mit Licht erfüllt. So erregt man im Orient.

Laß dich noch einmal fragen: „Rann wirklich deine Schwachheit und Kleinheit nichts leisten?“ — Auch du kannst Beere und Finsternis dieser Zeit an deiner Stelle mit Licht erfüllen. Folg nur in allem an deiner Statt dem alten Epiphantarauf: „Mache dich auf, werde licht!“
Sm.

Stolpen als Wanderziel.

Von Str.
Nachdruck verboten!
Selt Jahrzehnten ist Stolpen das Wanderziel vieler an Sommer und Festtagen aus jeder Zeit des Jahres geworden, sei es im Sommer, sei es im Winter. Das idyllisch gelegene

Sollam hält überhaupt körperliche Übungen für das wichtigste Mittel zur Erlangung einer schönen Figur und ebenmäßigen Sommers, und sie meint, daß die häufigsten Arbeiten eine sehr gesunde Beschäftigung seien, die in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel zur Schönheit der Frauen beigetragen hätten. Das Anwenden der Matrofen und das Schütteln der Betten bringt die Muskeln der Taille in Tätigkeit, schreißt sie, „und das Klopfen von Eisen und Zappeln verschärft die Armmuskeln. Alle die verschiedenen Bewegungen, die beim Auflegen von Tischdecken, beim Wenden von Wäsche usw. notwendig sind, bringen eine große Anzahl der wichtigsten Muskeln in Tätigkeit. Außerdem wirkt häusliche Arbeit anregend auf die Nerven und verleiht schmerzliche Stimmungen. Schreier als etwas anderes. Wenn aber eine Frau plötzlich in Sorgen gerät — und wo ist eine von uns, die so sanftmütig wäre, daß sie nichts einmal einen Wutausfall bekäme! — dann sind 10 Minuten Arbeit mit dem Zappeln das beste Mittel, um sich „abzuregen“ und in eine gleichmäßige Stimmung zu kommen.“

Bügel lassen von Hof zu besetzen.

Man schmeiert sie, wenn sie recht heiß sind, kühlend mit weikem Wachs oder Stearin ein und reibt sie dann mit einem weichen Lappen gut ab.

Befiegel-Türfüße.

Der Befiegelhof im Januar. Die Buchperiode naht allmählich wieder heran. Der Fütterung und der Wahrung der Tiere ist deshalb die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Selbst die Tiere unter der Rille und ihre Höckerträge erwarten. Dagegen und wozu, lustig und heiß sollen die Aufenthaltsräume für die Tiere sein. Man begibt die leichten aber nicht als Zerkhörsplatz an. Hinzu in die feuchte Luft müssen sie, sofern es die Witterung nur eben gestattet. Auf einen freien, etwas seichtigen Platz freue man einige Schaufeln Spreu, wie sie beim Reinigen abfällt, und man wird sehen, mit welchem Eifer die Tiere sich warm anziehen. Wählet aber die Tiere im geräumigen Schornraum unterzubringen. In die Einstreu derselben gibt man einige Hände voll Hirsenkorn, oder auch hier einige Schaufeln Spreu. Als Fütterung empfiehlt wir, morgens eine Hand voll Körner in die Einstreu des Schornraumes, gegen Mittag ein gutes, klebriges Weizenfutter, in dem aber ausreichende anmischliche Stoffe nicht fehlen dürfen, abends Körnerfutter bis zur vollen Sättigung. Wenn letzteres aber zu teuer wird, reiche abends auch noch ein klebriges Weizenfutter und als Schlaf bann noch eine kleine Körnergabe. Weizenfutter und Trinkwasser sind stets etwas angewöhnt zu reichen. Grünfutter bew. Erfaß eines solchen, wie Grünkohl, Weizenkohl, feingehacktes, gebrühtes Kleer oder Bogenheu, Rüben, Wurzeln u. d. sollte den Tieren stets zur freien Verfügung stehen. Reinlichkeit im Stallgehege ist auch im Winter geboten. Ein Assen- und Staubdab darf darum nie fehlen.

Für die Rüche.

Spezialien. 250 gr Dauer röhrt man zu Sahne, tut 200 gr Butter, vier ganze Eier, 1000 gr Mehl, eine Prise Salz, zwei Teelöffel Bism, ein Teelöffel Meilen und 12 gr Weizenmehl hinzu; füllt des Weizenmehls kann man auch zwei bis drei Backpulver nehmen. Das Ganze wird tüchtig verknetet, fikt gefüllt, dann ganz dünn ausgemangelt, ausgeflachet, und die kleinen Ruchen werden bei mäßiger Hitze hellbraun gebacken.

Schöck auch Wasser verlangt Maß. — Soll dich nur neigen, merz dir das: — Trinkt du's zu viel, so schwimm's dich auf, — Trinkt du's zu kalt, wirst krank du drauf.
Das Rauchen nur ungeschädlich ist. — So lang nur ganz gesund du bist; — Im andern Falle — glaub es mir, — Schade! es auf alle Fälle dir.
Weißt ge dich der Metalligkeit, — Quist, Wäsche, Welt ist oft erneut, — Denn Schwung verdirbt nicht nur das Blut, — Auch deiner Seel' er schaden tut.
Wer jugendlich schon unkeusch ist, — Dies in der Jugend auch schon büßt, — Weil Unkeuschheit zu aller weiß — Zertrübt Nerven und auch Geist.
Viel Kranke die Stätter sind, — Wora man auch Strenghüter die Stätter sind, — Die nicht dem Alkohol geschönt,
— Jedoch der Keuschheit arg geschönt.
Witbol. und „Liebes“ Kinnack — Sind beides Zeug, — Merz dir das; — Die zwei sind es gleichermassen, — Die die Gesundheit meist vernichten.
„Seren“ und Schwimmschiff. — Stipitäten“ — Welt weniger viel Gasse hätten. — Wollten Junge — und auch alle — In „Lieb“ und Trunt Maßhalten habe.
Bewegs tüchtig beim Reib, — Set's Arbeit oder Seiderrreib; — Und meibe allen Müßiggang, — Welt er ist all's Soffes Anlang.
Müßig ruhig schlafen und recht nett, — Nim keine Sorgen mit in's Bett; — Auch nicht des vollen Magens Tracht, — Und geh' zur Ruh' vor Mitternacht.
Schlaf ist des Menschen Pfanzengzeit, — Wo Nachstum, Kraft am best' gedeiht, — Mad selbst die Seel', von Tag verwirrt, — Hier gleichsam neu geboren wird.
Schleiß du zu wärer, wie du magst, — Müßig ma ger und des Lebens fast, — Schleiß du zu viel, und schreiß es um, — So wirst du fett, ja wofl' auch duam Müßig turner froh und better sein, — Dent nicht: „Es könnte besser sein.“ — Arbeitete, bei' vertrau auf Gott, — Und hilf dem Nächsten aus der Not.
Strettes Maßmaß, — Und nichte immer deinen Sinn — Auf Lebensruh' und Frieden hin.
Müßig herben ruhig ohne Scheu, — So hält das Goangelium*) treu, — Betrachtest den Tod als deinen Freund, — Der dich erlöst, mit Gott vereint.

Merlel.

Äusliche Arbeit als Schänke ist. Die Hand, die wochentags den Weisen führt, wird Sonntag am besten tarrefieren! Dieser Vers aus dem Bepfängerang des „Hauß“ erzählt eine überraschende durch die Beobachtung einer englischen Schönheitsdozentin Margarete Hallam, die soeben ein Buch „Schönheit und Schönheit für Frauen und Mädchen“ veröffentlicht hat. Sie behauptet, daß die Dienstmädchen die schönsten Arme hätten, und zwar selbst sie diese Auszeichnung der dienbaren Geister von ihrer Brautzeit her. Das Klopfen von Teppichen, das Wischen, das Bürsten und Putzen sollen den Armen die beste Übung und damit der Form des Armes eine hohe Vollenbung verleihen. Mit

Der große Magener fahre es in die meisten, nicht müßig liehe beinen Nächsten mit dich selbst; — davon alles was ihr wollt, das auch die Leute tun sollen, das soll ihr ihnen erst tun.“ Wollte die Menschheit diese Vorhöf des Liebes und Pflicht erfüllen, so hätten wir in einer Woche das Paradies auf Erden. Wertmüßigerweise nehmen alle Parteien von regis bis links den großen Magener als den tuis gen für sich in Anspruch, aber keine besorgt seine Vorhöf der Liebe und Pflicht, die doch das einzige Mittel für die Menschheit ist.



